

**Haushaltsrede 2017**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nowitzki,

Sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

Sehr geehrte Vertreter der Presse,

„Jährlich grüßt das Murmeltier“ könnte man sagen, wenn es zur Verabschiedung des Haushaltes kommt. Die Abwicklung ist im Prinzip immer gleich, einzig die Details sind unterschiedlich. Zum Inhalt eines Haushaltes könnte man auch sagen „Jährlich rätselt das Murmeltier“. Denn immer wieder steht die alles entscheidende Frage im Raum: Kommt auch wirklich alles so wie man es plant?

Dies können wir erst im nächsten Jahr beantworten. Es gibt einfach immer wieder zu viele Einflüsse aus der Umgebung, der Umwelt, der Weltwirtschaft und vor allem der Menschheit.

Unsere Aufgabe, für Verwaltung und Gemeinderat, ist es oberstes Gebot aus den gegebenen Vorgaben, der aktuellen Lage und Einschätzungen das Beste für die Gemeinde in den Haushalt einzuarbeiten und zu verabschieden.

Der Haushalt liegt um rund 3,5 Mio. höher als im letzten Jahr und ist mit insgesamt rund 31 Mio. umfangreicher entspricht aber in etwa dem Ergebnis von 2015. Etwa 25 Mio. davon entfallen auf den Verwaltungs- und etwa 6 Mio. auf den Vermögenshaushalt.

Im Verwaltungshaushalt werden leicht steigende Zuweisungen aus Steueranteilen und vom Land verzeichnet. Allerdings sind die Umlagen zum Finanzausgleich und zur Kreisumlage deutlich stärker gestiegen, zum Nachteil der Gemeinde.

Geprägt ist der Verwaltungshaushalt zu einem großen Teil von weiterhin steigenden Personalkosten. Die Steigerung ist allerdings nur zu einem geringen Teil den Erhöhungen der Einkommen geschuldet, sondern in erster Linie dem steigenden Bedarf an Personal für die Kindergärten. Diese Mehrausgaben werden wohl von der Bevölkerung, vor allem aber vom Gemeinderat durchweg akzeptiert. Sieht man es doch als Investition in die Zukunft unserer Gemeinde und darüber hinaus.

In der Summe der Veränderungen des Verwaltungshaushaltes reduziert sich die Zuweisung zum Vermögenshaushalt um etwa die Hälfte vom letzten Jahr auf 0,9 Mio. EUR.

Beim Vermögenshaushalt haben wir wieder einige Projekte anstehen die unsere Aufmerksamkeit beanspruchen.

In der Realschule wird die Erneuerung weiter fortgesetzt durch den Umbau von naturwissenschaftlichen Räumen sowie Ersatz der Markisen, was uns insgesamt rund 150

TEUR kosten wird. Sinnvolle Ausgaben für die Schulen waren und werden von uns jederzeit unterstützt.

Beim Aschingerhaus sind noch Hochbaumaßnahmen durchzuführen, die zu einem großen Teil durch das Landessanierungsprogramm abgedeckt sind, dass es unsere Gemeinde noch etwa 50 TEUR kostet. Für das mittlerweile sehr geschätzte Kulturgebäude entsteht dadurch eine schöne Erweiterung.

Das vorgesehene Projekt Mediathek ist mit Ausgaben von rund 850 TEUR im Plan 2017 vermerkt. Dieses Projekt zum Erhalt eines ortsprägenden geschützten Gebäudes und zur Erweiterung des Angebotes für Jung und Alt der Gemeinde und Umgebung sehen wir als wichtig an und werden dies mit gebührendem Interesse und entsprechender Unterstützung begleiten.

Auch die Betreuung der älteren Bevölkerungsschicht ist uns sehr wichtig. Eine Beteiligung der Gemeinde an der Genossenschaft Bethesda ist absolut sinnvoll und die richtige Entscheidung. Gilt es doch bei dem großen Projekt in Flehingen in der Zukunft eine gewisse Mitsprache zu erhalten. Die Beteiligung von 100 TEUR ist gut angelegtes Geld.

Größtes Bauprojekt der Gemeinde für das aktuelle Jahr und darüber hinaus ist der zwingende Ersatz für die Schlossgartenhalle in Flehingen. Die Ausstattung der Halle und der Zustand in manchen Teilen sind für den Sport und vor allem für den Schulsport aber auch für Veranstaltungen nicht mehr angemessen. Da liegt es auf der Hand etwas zu tun. Zudem wir diesen Neubau angesichts mancher finanzieller Schwierigkeiten der letzten Jahre immer wieder verschieben mussten. Die eingestellte Million ist der Anfang, der eigentliche große Brocken wird uns vor allem im nächsten Jahr beschäftigen.

Das Angebot an Hallen für das große Angebot an Sportarten und für den Schulsport wird der Gemeinderat in den nächsten Jahren sicherlich öfter diskutieren. Dies ist ein Thema das auf jeden Fall im Auge behalten und zu gegebener Zeit weiterverfolgt werden muss.

Erneut kommt nun die Renovierung bzw. Neugestaltung des Freibades Oberderdingen ins Spiel. Dieses Vorhaben wurde in der Vergangenheit schon mehrmals, wie das Freibad Flehingen, behandelt. Angesichts finanztechnischer Schwierigkeiten, hervorgerufen durch allgemein schlechte Bedingungen im Umfeld, wurde es aber jedes Mal verschoben. Mittlerweile wurde und wird der technische Zustand immer bedrohlicher und es erscheint fast unmöglich dies nochmals zu verschieben. Will man das Freibad erhalten muss in absehbarer Zeit das Projekt beginnen. Zumindest für erste Planungen wurden mal 50 TEUR eingestellt. Wir werden dies mit großem Interesse verfolgen. Die FWV hat die Umgestaltung und Erneuerung des Freibades schon immer befürwortet.

Allerdings ist auch klar, dass Freibäder ein Luxusproblem sind und eine Investition in den Freibädern nur in Frage kommt wenn es wirtschaftlich einigermaßen gut läuft. Bleibt zu hoffen dass uns nicht wieder eine Schlechtwetterlage einen Strich durch die Rechnung macht.

Die kleineren Maßnahmen im Bereich Erholung über insgesamt 140 TEUR einschließlich der Anlage von Trockenmauern sind im Blick auf das Gesamtumfeld unterstützenswert.

Ein immer wichtiger Teil der Ausgaben in der Gemeinde sind die Maßnahmen zu den Sanierungen in den jeweiligen Ortsteilen. Diese betragen auch dieses Mal wieder rund 1,1 Mio. Darin inbegriffen sind neben Zuschüssen an Private auch die Neugestaltung im Bereich

des ehemaligen Krebserareals, Neubau Parkdeck usw. Nach Abzug der Zuweisungen vom Land bleiben noch über 300 TEUR von Oberderdingen zu übernehmen.

Die Instandhaltung von Straßen wird mit insgesamt über 630 TEUR zu Buche schlagen. Dabei sind Maßnahmen an Straßenerneuerungen in allen Ortsteilen enthalten. An erster Stelle ist der Ausbau des Gehweges im Bereich Flehinger Straße als höchste Einzelausgabe zu nennen.

Für den Bauhof ist der Erwerb eines LKW und Radladers notwendig die etwa 180 TEUR kosten. Mit Sicht auf die gewachsenen und weiter zunehmenden Aufgabenfelder der Mitarbeiter im Bauhof ist dies eine sinnvolle Ausgabe.

Zur Verbesserung der Infrastruktur in Sachen Elektrofahrzeuge ist der Bau von Ladestationen vorgesehen die mit 30 TEUR vorgesehen sind. Generell ist eine Investition in die Förderung von erneuerbaren Energien begrüßenswert sofern sie auch wirtschaftlich sinnvoll sind. Dies ist derzeit leider meist nur im Rahmen von Förderungsmaßnahmen der Fall.

Für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden sind 540 TEUR eingestellt die gegen Erlöse von 1,75 Mio stehen. Ein vorausschauendes Grundstücks- und Gebäudemanagement der Gemeinde ist und war schon immer von Vorteil. Dabei sollte es auch bleiben.

Beim Eigenbetrieb Wasserversorgung und zum ersten Mal mit Breitbandversorgung, sind wieder einige Investitionen zur Verbesserung und Sicherung der Wasserversorgung hauptsächlich in Flehingen und Großvillars vorgesehen. Dies sind notwendige, infrastrukturelle Maßnahmen die für die nächsten Jahrzehnte ihre Auswirkungen zur besseren Versorgung der Bevölkerung haben. Momentan sind diese fast 1,8 Mio. viel Geld, allerdings ist dann für viele Jahre zumindest für diese Bereiche wieder genug getan.

Für die Breitbandversorgung ist ein ähnlich hoher Betrag vorgesehen, viel Geld das sozusagen „vergraben“ wird, also nicht mehr sichtbar ist. Allerdings für die Zukunftsfähigkeit von Oberderdingen unumgänglich, vor allem mit Blick auf unsere hohe Industrialisierung, Handwerk, Handel und Gesundheitswesen.

Beim Eigenbetrieb Abwasser halten sich die Ausgaben in vergleichsweise niedrigem Rahmen. Hier sind vor allem Maßnahmen im Zuge von Straßenerneuerungen notwendig die mit rund 270 TEUR zu Buche schlagen.

Alles in allem wieder einmal ein umfangreiches Zahlenwerk, das wieder viele Projekte und viel Arbeit beinhaltet. Wie am Anfang meiner Rede vermerkt, wie immer auch mit viel Unsicherheiten und Risiken behaftet, weil niemand zu sagen vermag was bis zum Ende des Haushaltsjahres tatsächlich geschieht. Das Leben besteht halt grundsätzlich aus Risiken allerdings auch aus Chancen. Diese Chancen zu ergreifen sollte unser Ziel sein und immer das Beste aus den gegebenen Tatsachen ziehen. Dies ist uns in den vergangenen Jahren im Großen und Ganzen immer gelungen. Durch die überwiegend gute Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums und mit Bürgermeister und Verwaltung und einer gemeinsamen Zielausrichtung ist dies kein Problem.

Aus diesem Grund müssen wir nicht auf den Ausspruch eines britischen Politikers zugreifen:

„Wir haben eigentlich unser Budget nicht überschritten. Die Budgetierung war einfach tiefer als unsere Ausgaben.“

Unsere Devise lautet: maximale Möglichkeiten mit angemessenem Aufwand.

Am Schluss möchten wir unseren Dank ausdrücken gegenüber Herrn Motzer mit seiner Mannschaft, Herrn Bürgermeister Nowitzki und der gesamten Verwaltung für die Ausfertigung der umfangreichen Unterlagen und Berechnungen aber auch für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Danken wollen wir auch unseren Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für die gemeinsame Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde Oberderdingen und ihrer Bürger.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Haushaltsplan der Gemeinde Oberderdingen sowie der Eigenbetriebe Wasser- mit Breitbandversorgung und Abwasserbeseitigung zu.